

Beschwerden zur Verhandlung gelangten, welche auf gütlichem Wege ihre Erledigung fanden, mit Ausnahme eines Falles, bei dem es sich um wiederholte Schleuderei handelte und dessen Untersuchung noch fort dauert.

Beim nächsten Gegenstande der Tagesordnung: »Vorlage einer zweckmäßigeren Zusammenstellung der neu zu druckenden Normen,« machte der Vorsitzende, nachdem der Entwurf unter die Anwesenden verteilt war, im Namen des Vorstandes den Vorschlag, den Entwurf heute vorläufig nur zur Kenntnis zu nehmen und sich über die Anordnung im allgemeinen auszusprechen, die definitive Beratung der Einzelheiten und die Beschlussfassung aber erst in der nächsten Generalversammlung vorzunehmen. Veranlassung zu diesem Vorschlage sei der dem Vorstände erst jetzt bekannt gewordene Umstand, daß der Verband Hannover-Braunschweig beabsichtige, seine Rabattbestimmungen schärfer zu fassen, und diesen Gegenstand auf die Tagesordnung der nächstfolgenden Generalversammlung gesetzt habe. Es sei vielleicht möglich, mit unseren benachbarten Kollegen in dieser Frage Hand in Hand zu gehen und daher zweckmäßig, den Neudruck bis dahin zu verschieben.

Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden. Es fand nur eine kurze Debatte über die Art der Zusammenstellung statt, welche gebilligt wurde.

Ein von Herrn Fr. Schaumburg-Stade eingereichter Antrag gab Veranlassung, nochmals auf den vorjährigen Beschluß, betreffend die Rabattkürzung für Leipzig, zurückzukommen. — Herr Schaumburg sprach den Wunsch aus, daß nicht nur den Buchbinderkommissionären, sondern auch den Kommittenten derselben nichts geliefert werden möge, und begründete seinen Antrag unter Hinweis auf die große, den wirklichen Sortimentbuchhändlern, namentlich in den kleineren Städten, durch die Buchbinderfortimenter zugefügte Schädigung in eingehender und zutreffender Weise.

Das Resultat der durch diesen Antrag hervorgerufenen Debatte war der Beschluß: im allgemeinen zwar an den im vorigen Jahre beschlossenen Maßnahmen festzuhalten, jedoch durch Circular des Vorstandes allen Mitgliedern, welche Verlag hätten, zu empfehlen: »das von Kommittenten der Buchbinderkommissionäre Verlangte nicht über Leipzig, sondern nur direkt mit verkürztem Rabatt zu expediren.« — Ebenso sollte in dem Circular bei dieser Gelegenheit als wünschenswert betont werden, denjenigen Leipziger Kommissionären, welche den vollen Buchhändler-Rabatt erhalten, die Verpflichtung aufzuerlegen, den nicht in der Stammrolle stehenden Kommittenten nur mit einem Rabatt von höchstens  $16\frac{2}{3}\%$  zu liefern.

Der Vorsitzende verkündigt hierauf das von den Ordnern inzwischen festgestellte Wahlergebnis. Es waren gewählt: Zum ersten Vorsitzenden: Herr C. Gasmann-Hamburg; zum zweiten Vorsitzenden, an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Schmerzahl, Herr G. A. Laeisz-Hamburg; zum Schatzmeister: Herr A. Frederking-Hamburg; zum ersten Schriftführer: Herr W. Halle-Altona, zum zweiten: Herr Chr. Brandis-Hamburg; zu Beisitzern: die Herren J. Bergas-Schleswig, E. Schmerzahl-Lübeck, A. Schwarz-Oldenburg, B. Wahlstab-Lüneburg; ins Schiedsgericht: die Herren A. Lehmkuhl-Altona, L. Gräfe-Hamburg, D. Meißner-Hamburg; zu Revisoren: die Herren J. Nissen-Wandsbeck und W. Peuser-Hamburg.

Es gelangte dann noch ein Schreiben des Mitteldeutschen Buchhändlerverbandes zur Verlesung, in welchem der Kreis Norden ersucht wurde, eine vom Mitteldeutschen Verbands an den Verein der Leipziger Kommissionäre gerichtete Eingabe, betreffend die Entschädigungsfrage für die in Leipzig abhanden

kommenden Pakete, auch seinerseits zu unterstützen. Die Unterstützung wurde von der Versammlung beschlossen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Auf Vorschlag von Herrn Boyßen wurde für das nächste Jahr einstimmig Bremen gewählt.

Nachdem hierauf noch Herr Hollmann-Bremen die Anwesenden veranlaßt hatte, durch Erheben von den Sitzen dem Vorstände für seine Thätigkeit ihren Dank abzustatten, schloß der Vorsitzende gegen 3 Uhr die Generalversammlung.

Ebenfalls im Saale des Waterloo-Hotels fand programmgemäß um 5 Uhr das gemeinschaftliche Mahl statt, welches diesmal durch die Anwesenheit einer größeren Anzahl Damen verschönert wurde und, gewürzt durch ernste und heitere Toaste, Musikvorträge und humoristische Tischlieder, in durchaus harmonischer, heiterster Weise verlief.

### Zum fünfzigjährigen Jubiläum der Firma Fr. Bartholomäus in Erfurt.

Am 18. Oktober d. J. beging die Verlagsbuchhandlung von Fr. Bartholomäus in Erfurt die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens.

An demselben Tage des Jahres 1836 hatte Friedrich Bartholomäus in Erfurt eine Buchdruckerei nebst Verlagsbuchhandlung begründet, nachdem ihm bereits am 18. November 1833 die Konzession zum Betriebe einer Steindruckerei erteilt worden war. Bartholomäus, der ein Jünger der Stahlstichkunst, ein Schüler des berühmten Professors Schwerdtgeburth in Weimar war, hatte es verstanden seine lithographische Anstalt zu hoher Blüte emporzubringen; doch nahm das Geschäft erst nach Begründung der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung einen bedeutenderen Aufschwung, als Bartholomäus eine weitverzweigte und vielseitige Verlagsthätigkeit entwickelte.

Er war ein strebsamer, unternehmender Geschäftsmann, der, wie er selbst schrieb, »von Jugend auf an streng geregelte Arbeit gewöhnt«, in dem Ausbau seines Geschäftes, in der Erweiterung seines Verlages und in der Bervollkommnung seiner Druckoffizin seine Lebensaufgabe erblickte und dadurch den Ruf begründete, den die Firma noch heute im Buchhandel genießt.

Neben dem Verlag von geschichtlichen, technischen, belletristischen und populären Schriften richtete Bartholomäus sein Augenmerk hauptsächlich auf die Herausgabe von Zeitschriften. Im Anfang der vierziger Jahre faßte er den Plan, eine praktische Modenzeitung herauszugeben; zu diesem Zweck verband er sich mit den Herren H. Klemm aus Mühlhausen (jetzt in Dresden), B. Voigt in Berlin und H. Diete ebendort, und vom 1. Januar 1845 ab erschien nun in seinem Verlage der »Phönix. Allg. technische Modenzeitung für Herren-Kleidermacher.« Es war dies, abgesehen von einigen ähnlichen, aber sehr unbedeutenden Unternehmungen, welche in Wien erschienen, das erste deutsche Mode-Journal für Herren-Garderobe. Das Blatt ging, nachdem es in 23 Jahrgängen bei Bartholomäus erschienen war, im Jahre 1868 in den Besitz der Herren Klemm, Müller und Schmidt in Dresden über, wo es noch heute im Verlag der Expedition der Europäischen Modenzeitung erscheint.

Ferner übernahm Bartholomäus im Jahre 1851 von dem bisherigen Verleger Ernst Schäfer in Leipzig die im Jahre 1800 gegründete belletristische und mit Modetupfern versehene »Zeitung für die elegante Welt«. Die Redaktion derselben lag früher längere Zeit in den Händen von Heinrich Laube, und zu den